

Damit nicht jeder Fahrfehler fatale Folgen hat

Neue Streckensicherung für Zweiradfahrer an der B 38

Krumbach/Gumpener Kreuz. (mk) Sechs unfallträchtige Kurven auf der B 38 zwischen Krumbach und dem Gumpener Kreuz wurden auf einer Gesamtlänge von 628 Metern mit Unterfahrschutz für Motorrad- und Zweiradfahrer sicherer gemacht.

Gefeiert wird dies als eine weitere Zwischenetappe der guten Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Straßen- und Verkehrswesen in Bensheim (ASV) und dem erst seit drei Jahren bestehenden, bundesweit agierenden Verein „MehrSi“ (Mehr Sicherheit für Biker).

Betont wurde dies jetzt bei der offiziellen Übergabe des besser gesicherten und von Zweiradfahrern gern frequentierten Streckenabschnitts wenige Meter unterhalb des Gumpener Kreuzes, sowohl von der Leiterin des ASV, Kerstin Eckert, als auch von Monika Schwill aus Köln, Vorstandsvorsitzende von „MehrSi“.

Wie Schwill zu erkennen gibt, zählt sie selbst nicht einmal zu den passionierten Bikern, die in freier Zeit und an Wochenenden schöne Landschaft und enge Kurven mit der rasanten Fahrt auf dem Zweirad verbinden. Eine junge Freundin von ihr verlor durch einen schweren Unfall beide Beine. Sie wurde als Zweiradfahrerin schlicht von einem Autofahrer übersehen.

Ihre Schlussworte bei der Übergabe trotz aller Bemühungen für mehr Sicherheit auch und gerade an den Leitplankensystemen gaben den Zuhörern dann auch zu denken und wurden von den Gastrednern, wie von Fürths Bürgermeister Gottfried Schneider, nur zu gern aufgegriffen: „Das Wichtigste für eine unfallfreie Motorradsaison sind angepasste Geschwindigkeit und defensive Fahrweise. Das haben die Fahrer selbst in der Hand“. Und dieser Ap-

pell galt ebenso an die Autofahrer gerichtet. Sie fuhr fort: „Die Aufgabe der Behörden ist es, gefährliche Kurven so zu sichern, dass nicht jeder Fahrfehler oder Unfall zu schwersten Verletzungen führt.“

Mit seiner moderaten Art, Ziele und Wünsche auszusprechen, dabei auch mit eigenen Verbesserungsvorschlägen nicht zu geizen, hat der Verein „MehrSi“ bisher bereits zählbare Erfolge erzielen können, vergaß Monika Schwill aber auch nicht, den Dank an die letztendlichen Entscheidungsträger, an das ASV weiter zu geben.

Ehrenamtliche Beauftragte von „MehrSi“ für das Land Hessen sind Rainer Wieshoff und Anne Messeler, die das Projekt „im schönen Odenwald“ zwischen Krumbach und dem Gumpener Kreuz vorangetrieben haben. Kerstin Eckert wies in ihrer Ansprache bereits auf umgesetzte Maßnahmen an der „Krähberg-Strecke“, L 3108, mit Linienführung, Beschilderung, Auslaufzonen hin: „Mit von der Polizei stärker durchgeführten Kontrollen konnte die Zahl der Unfälle spürbar gesenkt und auch deren Schwere abgemildert werden“.

Zu Buche stehen im Jahr 2005 auf dem Streckenabschnitt zwischen Krumbach und Gumpener Kreuz vier Unfälle, zum Teil mit Todesfolgen. Zwischen Trösel und Unter-Abtsteinach auf der L 3257 waren in einem Jahr drei Unfälle mit zwei Schwerverletzten zu beklagen. Dieser Abschnitt soll zu Beginn des kommenden Jahres von ASV und MehrSi angegangen werden. Parallel zu der Maßnahme an der B 38 wurde die L 3120 zwischen Kreidach und Kreidacher Höhe auf 60 Metern Länge mit Unterfahrschutz versehen.

Eckert: „Rund 30 000 Euro investieren der Bund und das Land Hessen speziell für die Sicherheit der Zweiradfahrer.“ Noch mehr Sicherungsmaßnahmen sollen nach dem Wunsch von „MehrSi“ mit der



Mit Kerstin Eckert und Monika Schwill legen zwei Damen mit der Ratsche letzte Hand an. Durch die gute Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Straßen und Verkehrswesen und dem Verein „MehrSi“ (Mehr Sicherheit für Biker) wurden auf einer Länge von 628 Metern auf der B 38 zwischen Krumbach und dem Gumpener Kreuz Leitplanken mit Unterfahrtschutz versehen. Bild: Kopetzky

Schecküberreichung von Monika Schwill an Kerstin Eckert in Höhe von 1000 Euro angegangen und umgesetzt werden.

Gerd Lode, der Bürgermeister der Nachbargemeinde Reichelsheim, wusste selbst jede Menge neuralgischer Punkte auf dem 60 Quadratkilometer großen Gemarkungsgebiet mit für Motorradfahrer sehr einladenden Strecken aufzuzählen. Auch er erkannte den Unterfahrtschutz als eine der möglichen lebensrettenden Maßnahmen und er erinnerte an einen erst kürzlich zu beklagenden Todesfall eines 17-jährigen Schülers auf seinem Roller, der an einer herkömmlichen Leitplanke verunglückt war. Auch Heinz Muntermann vom ADAC-

Ortsclub Fränkisch-Crumbach erhoffte sich von der jetzt fertig gestellten Maßnahme, dass die Straßen in der Region „nun etwas sicherer geworden sind“.

Fürths Bürgermeister Gottfried Schneider blieb es vorbehalten, an den geographisch-politisch markanten Ort des Gumpener Kreuzes hinzuweisen: an der Grenze zweier Gemeinden, zweier Landkreise mit dem ASV als Klammer, da für beide Kreise zuständig. Er nannte die stark befahrenen Bundesstraßen B 38, B 47 und B 460 im Gebiet von Fürth und um Fürth herum, weitere Unfallschwerpunkte wie die B 460 durch Leberbach, wovon die freiwilligen Helfer der Feuerwehr ein Klagelied singen

konnten, und er hoffte, dass durch solche Maßnahmen einigen Familien zukünftig Leid erspart werden könne.

Das ist dem ASV auch nicht entgangen bei seiner gemeinsam mit Polizei und Verkehrsbehörden vorgenommenen Beobachtung und Analyse von Unfallpunkten, wie von Kerstin Eckert zu erfahren An der Leberbach zwischen Anwesen Helfrich und der Schreinerei wird sich demnächst in Sachen Kurvenradien beziehungsweise Begradigung was tun. Bis zur Fertigstellung wird die Geduld der Verkehrsteilnehmer durch einspurige Linienführung oder gar Sperrung geprüft werden müssen. Alles hat eben seinen Preis.